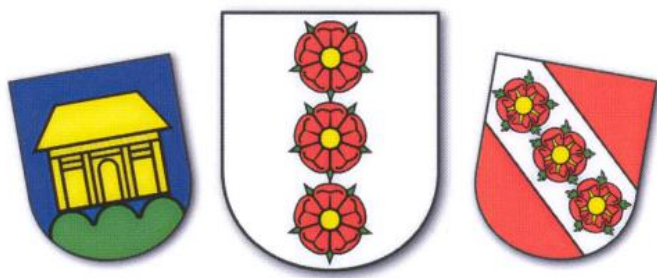




Mitteilungsblatt

1/2025

17. Januar 2025



Amtsübernahme Gemeindepräsident und Präsident des Gemeinderates

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

In vielen Bereichen des täglichen Lebens sind wir von ständigem Wandel begleitet. Beispielsweise in der Natur in Form der vier Jahreszeiten, die sich zu einem wiederkehrenden Zyklus zusammenschliessen.

In der politischen Gemeinde legen wir alle 4 Jahre fest, wer für die nächste Legislatur die Geschicke der Gemeinde leiten darf.

Am 6. Januar 2025 habe ich von Peter Hänni die «Gemeindeschlüssel» übernommen.

Für sich betrachtet kein Jahrhundertanlass, aber Sinnbild für Tradition und Erneuerung, denn der Schlüsselanhänger wird auch in meiner Amtszeit derjenige von Christine Roder bleiben...!



Ohne Erneuerung wird es allerdings nicht gehen.

Allein schon aufgrund der Tatsache, dass vier von sieben Ressorts neu zu besetzen sind, liegen Veränderungen in der Natur der Sache.

Das aktuelle Weltgeschehen muss uns nachdenklich stimmen.

Wenn wir die Lage ehrlich beurteilen, sind wir konsterniert. Analytische Kraft gepaart mit rationaler Vernunft versagen offenbar bei autokratischen Machtsystemen.

Wohlstand hat seinen Preis: globalisierte Abhängigkeit und damit Verlust an Einfluss und Selbstbestimmung.

Ein neutraler, geschärfter Blick rundum und nach vorn ist deshalb für die mittel- bis langfristige Ausrichtung unserer Gemeinde unerlässlich.

Vorerst steht jedoch die Startphase des Gemeinderates in der neuen Zusammensetzung im Vordergrund.

Wir knüpfen an Bewährtes an, entwickeln es bedarfsgerecht weiter und achten auf einen gesunden Haushalt.

Sie können uns dabei unterstützen:
Nutzen sie das neue Format der Sprechstunde. Engagieren Sie sich zugunsten einer ausgewogenen, nachhaltigen Entwicklung unserer Gemeinde.

In diesem Sinne freue ich mich auf viele interessante Begegnungen und Gespräche, starten Sie gut ins neue Jahr!

Walter Schweizer
Gemeindepräsident

Sprechstunde mit dem Gemeindepräsidenten

➔ Sich begegnen und austauschen

Sie als Einzelperson oder Vertretung einer Interessengruppe sind eingeladen, dem Gemeindepräsidenten Ihre Anliegen und Anregungen persönlich zu unterbreiten. Er steht Ihnen gerne für einen lebhaften Austausch zur Verfügung.

➔ Beachten Sie, dass es keine fixen Sprechstunden mehr gibt. Vereinbaren Sie stattdessen bei der Gemeindeverwaltung einen für Sie passenden Termin.

Nutzen Sie die Chance, Ihre Anliegen zu formulieren, sich einzubringen, allenfalls Veränderungen anzustossen und sich zugunsten einer nachhaltigen Entwicklung zu engagieren.

Schweizer Walter
Gemeindepräsident

Zuständig für:
Präsidiales, Finanzen, Steuern



Mit 66 Jahren der Senior im Gemeinderat.

Seit Frühjahr 1988 in Wengi wohnhaft, seit 15 Jahren zusammen mit Agnes Lanz.

Geschieden, drei Kinder: Katharina (39-jährig), Pascal (36-jährig) und Melina (33-jährig).

Geboren und aufgewachsen in Bern. Lehre als Tiefbauzeichner bei Losinger. Abschlüsse als Bauingenieur HTL in Burgdorf 1982 und als Betriebswirtschaftsingenieur HTL/NDS in Bern 1997.

Von 1984 bis 2018 beim Bund im VBS tätig. Deshalb enge Verknüpfung der beruflichen und militärischen Laufbahn. Zusatzausbildung zum Generalstabsoffizier. Verwendung in Führungs- und Stabsfunktionen auf Stufe Grosser Verband und Armee.

Ende 2018 Aufgabe der Erwerbstätigkeit. Seit einem Jahr AHV Bezüger.

Versuche, mich körperlich und geistig fit zu halten. Geniesse die Natur vor der Haustür und hoffe, noch möglichst lange beschwerdefrei und ohne «Ersatzteile» auszukommen.

Liechti Walter
Gemeinderat, Vizegemeindepräsident

Zuständig für:
Wasser, Abwasser, Gewässer Landwirtschaft



Mein Name ist Walter Liechti-Etter.

Ich bin verheiratet und lebe mit meiner Frau Cornelia auf unserem Bauernbetrieb in der Mühle im Reuental. Wir haben zwei erwachsene Kinder.

2005 übernahmen wir den elterlichen Hof. Unser Hauptbetriebszweig ist die Milchproduktion mit ca. 28 Holsteinkühen, Futter- und Ackerbau. Die Milch wird in der Dorfkäserei Wengi verarbeitet.

Meine Hobbys sind Blasmusik in der Musikgesellschaft Wengi und Skifahren.

Ich bin seit 2019 im Gemeinderat und betreue die Ressort Landwirtschaft, Gewässer, Wasser und Abwasser.

Hauert Markus
Gemeinderat

Zuständig für:
Strassen, öffentlicher Verkehr



Mein Name ist Markus Hauert, bin 53 Jahre alt und seit 2003 mit Cornelia Hauert verheiratet. Wir haben zwei Mädchen im Teenageralter. Das sind Melinda, 16-jährig und Jara, 14-jährig. Wir wohnen im Tiergarten 1, in Wengi direkt neben der alten Landi, heute Käselager der Käserei Wengi.

Nach der obligatorischen Schulzeit habe ich eine Lehre als Landwirt absolviert. Als Zweitlehre konnte ich eine Lehre als Käser genießen. Nach diversen Weiterbildungen kam ich im Jahre 2002 zur heutigen Firma CSL Behring AG, in Bern. Mein Arbeitsumfeld ist die Produktion, wo ich in einer Führungsfunktion eine Abteilung leite. Seit 2 Jahren bin ich von der Arbeitnehmerseite, als Stiftungsrat in unserer Pensionskasse tätig.

Ich würde mich als verantwortungsbewusst, teamfähig, zuverlässig, ehrlich, empathisch und bodenständig bezeichnen.

Ich, sprich wir als Familie, sind begeisterte Schwingfans. Uns findet man regelmässig an Schwingfesten, da dies immer Familienprojekte sind.

Weiter sieht man mich gelegentlich auf dem Fahrrad, sowie etwas ums Haus am Knorzen.

Junker Markus
Gemeinderat

Zuständig für:
Schutz, Sicherheit, Abfall, Liegenschaften



Markus Junker, geboren am 21.04.1977, aufgewachsen in Rapperswil.

Nach obligatorischer Schule in Rapperswil, habe ich im 1993 die Lehre als Zimmermann in Schüpfen bei der Firma Stuber begonnen. Ich habe mich zum Zimmereivorarbeiter, und im 2003 zum Zimmereipolier weitergebildet und bin auch heute noch ein Teil dieses Unternehmens.

Ich wohne seit 2008 in Wengi. Seit 2006 bin ich glücklich verheiratet mit Barbara. Wir haben zwei tolle Töchter die am Anfang ihrer Berufslaufbahn stehen.

In meiner Freizeit gehört der wöchentliche Trainingsbesuch im Turnverein Rapperswil. Im Sommer kann man mich oft beim grillieren in unserem schönen Garten antreffen. Die seltenen Vögel im Wengimoos versuche ich auch hin und wieder zu beobachten.

Ich mag Menschen die ehrlich sind und sich selbst nicht zu wichtig nehmen.

Kocher Petra
Gemeinderätin

Zuständig für:
Bildung



Mein Name ist Petra Kocher. Ich bin 56 Jahre alt und in Lengnau BE aufgewachsen.

2016 habe ich zum zweiten Mal geheiratet und seit 2018 lebe ich in Wengi.

Beruflich bin ich seit 16 Jahren als Leiterin der Buchhaltung und des Personalwesens bei der Firma Urech Lyss tätig.

In meiner Freizeit fahre ich gerne Motorrad.

Ob bei ausgedehnten Motorradreisen oder Ausflügen in die Natur – die Freude an Abenteuern und am Erkunden neuer Orte steht für mich im Mittelpunkt. Die Nähe zur Natur gibt mir Erholung und neue Energie für den Alltag.

Schöni Eveline
Gemeinderätin

Zuständig für:
Soziales



Ich bedanke mich für die zahlreichen Gratulationen und Dankesworten zur "Wahl" als Gemeinderätin.

Ich freue mich auf ein miteinander und füreinander.

Stettler Matthias
Gemeinderat

Zuständig für:
Bau, Planung



Matthias Stettler, geb. 12.07.1971, aufgewachsen in Rapperswil BE.

Nach der Lehre zum Landwirt habe ich an der Berner Fachhochschule in Zollikofen Agronomie studiert. Ich bin selbständig und habe eine Beratungsfirma mit zwei freien Mitarbeitern. Unsere Haupttätigkeiten sind bodenkundliche und landwirtschaftliche Beratungen, vorwiegend bei grossen Bauprojekten im westlichen Mittelland.

Ich wohne seit 2001 mit meiner Frau Patricia Keller in Wengi. Wir haben zwei erwachsene Söhne (23 und 25 Jahre). Zu meinen Hobbies gehören unsere vier Ziegen, Wandern, Velofahren und die Pflege unseres grossen Gemüsegartens.

Hohe Geburtstage vom 14. Dezember 2024 bis 17. Januar 2025

Folgende Mitbürgerin konnte einen hohen Geburtstag feiern. Dazu gratulieren wir ihr von ganzem Herzen, verbunden mit den besten Wünschen für das neue Lebensjahr.

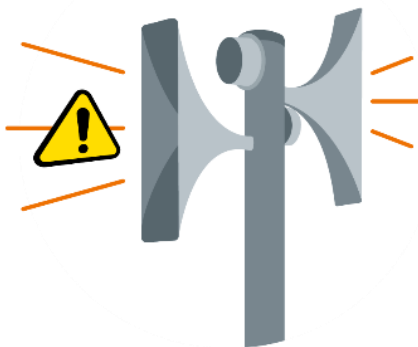
91-jährig
09.01.1934

Ryser Gertrud
Wohn- und Pflegeheim Schmiedebach
Ammerzwilstrasse 1
3257 Grossaffoltern

Veröffentlicht werden nur diejenigen Jubilarinnen und Jubilare, die ihr Einverständnis erteilen.



Sirenentest



Wir machen die Bevölkerung darauf aufmerksam, dass am

Mittwoch, 5. Februar 2025, ab 13:30 Uhr

bis spätestens 16:30 Uhr ein Sirenentest durchgeführt wird.

Besten Dank für das Verständnis.

Voranzeige - Gemeindeversammlungen 2025

Im Jahr 2025 finden die ordentlichen Gemeindeversammlungen wie folgt statt:

Montag 12. Mai 2025

Montag 10. November 2025

Wir freuen uns viele Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sowie interessierte Personen begrüßen zu dürfen.



Anmeldung für den Besuch des Kindergartens im Schuljahr 2025/2026

Die Eltern, deren Kinder zwischen dem 1. August 2020 bis 31. Juli 2021 geboren sind, haben anfangs Januar 2025 per Post ein Anmeldeformular für den Besuch des Kindergartens erhalten.

Sollten Eltern mit Kindern, mit Geburtsdatum in der oben erwähnten Periode, nicht benachrichtigt worden sein, bitten wir sie, dies umgehend der Gemeindeverwaltung Wengi mitzuteilen.



Eidgenössische und Kantonale Volksabstimmung vom 9. Februar 2025

Stellen Sie mit der korrekten Handhabung sicher, dass Ihre briefliche Stimmabgabe gültig ist und Ihre Stimme zählt.

- Stimmausweis auf der Rückseite unterschreiben
- Ausgefüllte Stimmzettel ungefalt in separate Stimmkuvert legen und dieses zukleben
- Stimmkuvert zusammen mit der Ausweiskarte ins Antwortkuvert stecken
- Das zugeklebte Antwortkuvert rechtzeitig der Post übergeben oder in den Briefkasten der Gemeinde einwerfen

Das Abstimmungslokal befindet sich bei der Gemeindeverwaltung Wengi und ist am Sonntag, 9. Februar 2025 von 10:00 bis 11:00 Uhr geöffnet.



Einwohnerzahlen per 31.12.2024

Männer CH	304
Frauen CH	299
Total CH (inkl. Wochenaufenthalter/innen)	603
Ausländische Staatsangehörige	36
Gesamttotal per 31.12.2024	639
Geburten	4
Todesfälle	5
Einbürgerungen	6

Meldepflicht für Tageseltern (Tagesmütter und -väter)

Für Personen, die sich allgemein anbieten, Kinder unter zwölf Jahren gegen Entschädigung regelmässig tagsüber in ihrem Haushalt zu betreuen, besteht eine Meldepflicht. Tageseltern haben sich bei der zuständigen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) zu melden, wenn folgende Fälle eintreten:

- Die Betreuung erfolgt gegen Entschädigung (z.B. Geld, Naturalien, Dienstleistungen etc.).
- Die Tätigkeit wird regelmässig ausgeführt.

Aufsicht

Gemäss Artikel 7 PVO (Pflegekinderverordnung) untersteht die Tagespflege der Pflegekinderaufsicht. Das heisst, alle gemeldeten Tageseltern werden mindestens einmal jährlich von der für ihre Gemeinde beauftragten Pflegekinderaufsicht besucht.

Ausgeschlossen davon sind Tageseltern, die mit einer Tagesfamilienorganisation (TFO) zusammenarbeiten. In diesem Fall wird die Aufsicht durch die TFO vorgenommen, nicht durch die Pflegekinderaufsicht.

Meldungen

Die Meldungen sind schriftlich an die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde, Stadtplatz 33, 3270 Aarberg, 031 636 30 30, zu richten. Das entsprechende Meldeformular finden Sie unter www.jgk.be.ch unter der Rubrik „Kindes- und Erwachsenenschutz“.

Fragen

Für Fragen steht Ihnen die Pflegekinderaufsicht Ihrer Gemeinde gerne zur Verfügung: Béatrice Zwicker-Jenni, Regionaler Sozialdienst, Hauptgasse 12, 3294 Büren a. A., 079 668 71 50.



Abfall am Strassenrand – Gefahr für Tiere und Ernte

Wie alle anderen 9. Klässler des Oberstufenzentrums Rapperswil, dürfen wir uns im Projektunterricht mit einem selbst gewählten Projekt beschäftigen. Wir, Jana Aeberhard und Lisa Junker, haben uns dazu entschieden, das Thema „Littering“ näher zu betrachten. Der Begriff „Littering“ kommt aus dem Englischen und bedeutet „Vermüllung“. Es beschreibt das achtlose oder absichtliche Liegenlassen von Abfällen in der Natur oder im öffentlichen Raum, ohne die dafür vorgesehenen Entsorgungsmöglichkeiten zu nutzen.

Da genau dieses Problem schon bei uns auf dem Schulweg oder Pausenplatz beginnt, dachten wir uns, dass wir unsere Zeit sinnvoll damit nutzen wollen, Abfall am Strassenrand von unterschiedlich befahrenen Strassen in der Umgebung von Wengi zu sammeln, um damit etwas Aufmerksamkeit zu erlangen. Um uns noch mehr über das immer grösser werdende Problem und vor allem die korrekte Entsorgung zu informieren, führten wir auch ein Interview mit Thomas Tüscher aus der Entsorgungsfirma Schwendimann AG in Münchenbuchsee durch.

So machten wir uns an 7 Mittwoch-Vormittagen auf den Weg, um 1 ½ Stunden Abfall zu sammeln, diesen auszuwerten (wägen, sortieren, fotografieren) und anschliessend richtig zu entsorgen.

An folgenden Orten waren wir unterwegs: Im Wengimoos, auf der Nebenstrasse vom Neuhaus Richtung Scheunenberg, auf der Hauptstrasse von Wengi Richtung Schnottwil, auf unserem Schulweg (Rapperswil, Frauchwil bis Wengi), im Rapperswiler Wald, auf der Hauptstrasse Rapperswil Richtung Dieterswil und auf der Bernstrasse in Lyss Richtung Suberg.

Anfangs waren wir ziemlich besorgt, dass die Gefahr besteht, nichts zu finden. Diese Sorgen verwarfen wir jedoch gleich beim ersten Mal sammeln, als wir im Wengimoos unterwegs waren. Ganze 3 kg an herumliegendem Abfall haben wir gefunden! Darunter waren die verschiedensten Dinge wie zum Beispiel eine Schuhsohle, unterschiedliche Plastikteile und sogar eine leere Cognac-Flasche dabei. Zudem trafen wir auf viel nicht entsorgten Hundekot.

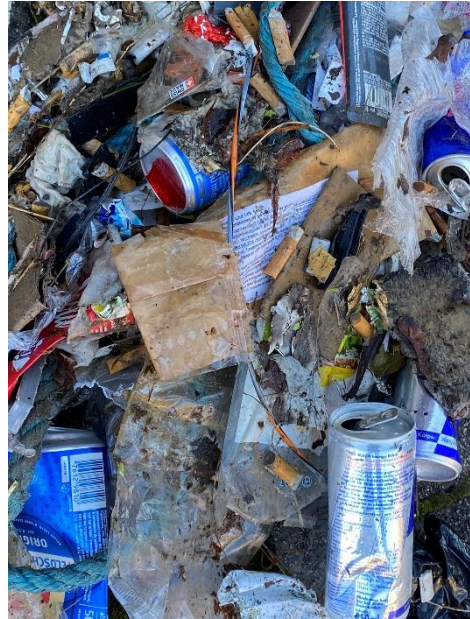
Insgesamt haben wir an diesen Tagen ungefähr 20 kg Abfall vom Strassenrand gesammelt. Davon

- haben wir ein Viertel (5,3 kg) an der Hauptstrasse von Wengi nach Schnottwil gefunden,
- waren ca. 840 Zigarettenstummel und diverses Zubehör dabei,
- sind eine auffallend grosse Vielzahl an PET-Flaschen und Aludosen vorgekommen.



Besonders beschäftigt hat uns die Tatsache, dass wir viel aus dem Auto geworfenen Abfall mitten in angrenzenden Feldern und Wiesen gefunden haben. Dieser war teilweise schon über- oder eingewachsen und somit kaum mehr sichtbar. Beim Verzehr dessen wird die Gesundheit der weidenden Kühe gefährdet und im schlimmsten Fall kann es zu deren Tod führen. Auch kann sich dieser Abfall über die Zeit nicht abbauen und bleibt somit über Jahre in der Erde enthalten. Die Frage, wieso nicht einfach jeder seinen Abfall selbst entsorgen kann, stellten wir uns sehr oft. Früher war genau dieses Problem auch schon ein Thema, jedoch nicht in diesem Ausmass. Die Zunahme davon habe aber vor allem mit der extremen Bequemlichkeit und vermutlich auch mit dem stetigen Wachstum unserer Bevölkerung zu tun – so Thomas Tüscher.

Weiter erzählt Herr Tüscher, dass sich das Konsumverhalten im Bereich Abfall in den letzten 20 Jahren grundsätzlich verändert hat. Da zum Beispiel keine Telefonbücher mehr genutzt werden und kaum noch Leute die Tageszeitung in Papierform lesen, ist die Menge des Papierabfalls um ca. 40 % kleiner geworden. Auffällig stark zugenommen hat in den letzten Jahren die Elektrosammlung, da es mittlerweile einfach mehr Elektrogeräte gibt. Ebenfalls grösser geworden ist auch die Menge an Karton. Die Menge an Grüngut nimmt je nach Saison zu; die Menge des Brennbarkehrichts ist in den letzten 20 Jahren ziemlich gleichgeblieben.



Was uns während unserem gesamten Projekt immer wieder vor Augen geführt wurde, ist die offenbar sehr niedrige Hemmschwelle der Leute, welche dazu beitragen, dass die Natur verschmutzt, das Leben weidender Kühe gefährdet und die Ernte unserer Landwirte verunreinigt wird.

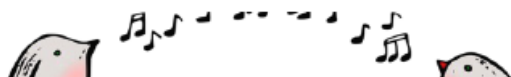
Nachhaltigkeit, Biodiversität, den ökologischen Fussabdruck und die Liebe zur Natur sollte sich jeder Einzelne zu Herzen nehmen und nicht nur auf die Landwirte abgewälzt werden.

Verfasst von Jana Aeberhard und Lisa Junker, Sekundarklasse 9b, OSZ Rapperswil.

Tätigkeitsprogramm Januar und Februar 2025

Januar 2025			
17. Januar 2025	Taizéandacht	Kirchgemeinde Rapperswil-Wengi	Kirche Wengi, 19:00 Uhr
23. Januar 2025	Plusminus70 Nachmittag «Zäme i Chino ga» mit Kaffee und Kuchen	Kirchgemeinde Rapperswil-Wengi	Kino Apollo Lyss, 14:30 Uhr
26. Januar 2025	Gschichte-Chischte am Sunntigmorge	Kirchgemeinde Rapperswil-Wengi	Kirche Rapperswil, 10:00 Uhr
30. Januar 2025	Offener Mittagstisch	Kirchgemeinde Rapperswil-Wengi	Pfarrstöckli, 12:00 Uhr

Februar 2025			
02. Februar 2025	Kirchensonntag	Kirchgemeinde Rapperswil-Wengi	Kirche Grossaffoltern, 09:30 Uhr
08. Februar 2025	Zäme Brunche	Landfrauenverein Wengi-Ruppoldsried	Pfarrstöckli, 10:00 Uhr Anmeldung bei Sandra Wyss 079 389 24 80
08. Februar 2025	KuJuKi Kinoabend mit Imbiss	Kirchgemeinde Rapperswil-Wengi	Pfarrstöckli, 19:30 – 21:30 Uhr
09. Februar 2025	Sonntagsbrunch	Kirchgemeinde Rapperswil-Wengi	Kirchgemein-dehaus Rapperswil, 10:00 Uhr
12. Februar 2025	Stöckli-Kafi-Wengi	Einwohnergemeinde Wengi und Kirch-gemeinde Rapperswil-Wengi	Pfarrstöckli, 09:00 – 11:00 Uhr
14. Februar 2025	Plusminus70 Nachmittag Bildervortrag «Abenteuer Bhutan» mit Zvieri	Kirchgemeinde Rapperswil-Wengi	Pfarrstöckli, 14:00 Uhr
21. Februar 2025	Taizéandacht	Kirchgemeinde Rapperswil-Wengi	Kirche Wengi, 19:00 Uhr
27. Februar 2025	Offener Mittagstisch	Kirchgemeinde Rapperswil-Wengi	Pfarrstöckli, 12:00 Uhr



Kindersingen

21. Januar, 6. Februar, 9.30-10 Uhr im KGH Rapperswil
Für Kinder im Vorschulalter und ihre Begleitpersonen



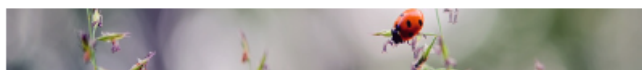
Abenteuer im Wald

22. Januar, 14-17 Uhr, Start beim KGH Rapperswil,
grosser Kindergarten bis 4. Klasse, Anm. bis am Vortag



Friedensgebet

10. Januar/7. Februar, 19-19.40 Uhr in der Kirche
Rapperswil, Dank und Anliegen himmelwärts schicken



Kraft der Stille

17. Januar, 7. Februar
Jeweils freitags 8.45-9.30 Uhr in der Kirche Rapperswil



Taizé-Andacht

17. Januar, 19-19.40 Uhr in der Kirche Wengi
Kerzenlicht, meditative Gesänge und Wort im Wechsel



«Zäme i Chino gah» *plusminus70*

23. Januar, Treffpunkt 13-13.15 Uhr beim Gemeindeplatz
Wengi, Anmeldung und Infos: S. Leuenberger, Schüpfen



Gschichte-Chischte

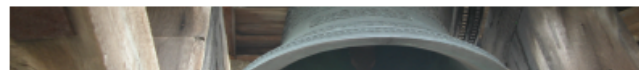
26. Januar, 10-10.40 Uhr in der Kirche Rapperswil,
«Zachäus denkt um», generationenübergreifende Feier

Mach mit!
Figuren bewegen,
Theater,
singen ...



Offener Mittagstisch

30. Januar, 12 Uhr im Pfarrstöckli Wengi, Erw. Fr. 12.-, Ki
Fr. 8.-. Anm. bis Montag vorher bei Brigitte Antener



Gottesdienst zum Kirchensonntag

2. Februar, 9.30 Uhr in der Kirche Grossaffoltern
«Sinn finden in meinem Tun»



KiJuKi: Kinoabend

8. Februar, 19.30-21.30 im Pfarrstöckli Wengi, ab 2. Kl.
Anm. bis 1.2. an Leonie Jeanmaire oder Angela Junker



Sonntagsbrunch für Jung und Alt

9. Februar, 10 Uhr im KGH Rapperswil. Anmeldung mit
Anzahl Personen und Beitrag ans Buffet bis 2.2.



Wandergruppe

11. Februar, Treffpunkt 13.30 Uhr bei der Kirche
Wengi, Auskunft bei Fritz Schmutz, 032 389 16 72



Bildervortrag *plusminus70*

14. Februar, 14 Uhr im Pfarrstöckli Wengi, «Abenteuer
Bhutan» mit Herbert Roder aus Wengi, mit Zvieri



**Sie wünschen einen Besuch,
ein offenes Ohr? Gerne!**

- Pfarrerin Rahel Hofer, 079 919 23 56
- Pfarrer Rolf Klopfenstein, 076 310 27 70
- Pfarrerin Lilian Fankhauser, 079 560 61 94

Weitere Infos:
kirche-rapperswil-wengi.ch





Bist du cool genug für ein heisses Hobby?

Wir, die Feuerwehr WEGRO (Wengi-Grossaffoltern), sind laufend auf der Suche nach Verstärkung.

Unternimmst Du in deiner Freizeit gerne etwas hilf- und abwechslungsreiches? Möchtest Du ortsansässige Leute kennenlernen und Kameradschaften in Deiner Gemeinde pflegen? Bist Du interessiert an einem Hobby, bei dem Du etwas lernst, was Dir auch privat nützlich sein kann?

...dann bist Du bei uns genau richtig

Ein Beitritt in die Feuerwehr beinhaltet die Befreiung vom Feuerwehrpflichtersatz. Du absolvierst 6-10 Übungen pro Jahr (variiert je nach Einteilung) und Du rückst im Ernstfall mit unserer Feuerwehr aus.

Wir freuen uns, Dich kennen zu lernen und Dir unsere Feuerwehr vorzustellen.

Informationsveranstaltung: Dienstag, 04. März 2025

Ort: Feuerwehr Magazin, Farnigasse, Grossaffoltern

Zeit: 19:00 – 21:30 Uhr

Melde Dich bei Interesse, auch wenn Du nicht an der Informationsveranstaltung teilnehmen kannst:

FW Kommandant
Roger Walliser
079 596 15 13

roger.walliser@bluemail.ch

FW Vize Kommandant
Roger Hertig
079 476 32 43

rohertig@gmail.com



Feuerwehr WEGRO - Kompanie-Übungen 2025				
Datum	Zeit	Thema	Ort	
12.02.2025	19:30	Kontrolle pers. Ausrüstung / Gerätedienst	Magazin Grossaffoltern	
04.03.2025	19:30	kleine Einsatzübung - Schlauch-MGT / Brand A1	Magazin Wengi	
03.04.2025	19:30	kleine Einsatzübung - Schlauch-MGT / Brand A1	Magazin Wengi	
30.04.2025	19:30	Postenarbeit Chemie-Unfall und Öl- Wehr (Verkehrsunfall)	Magazin Grossaffoltern	
20.06.2025	19:30	Postenlauf, Nach der Übung Nachtesen am Dorffest Wengi	Magazin Wengi	
03.07.2025	19:30	Elementar, TLF Spez. Programm	Magazin Grossaffoltern	
03.09.2025	19:30	Übungs-Inhalte tbd	Magazin Grossaffoltern	
18.09.2025	19:30	Einsatzübung	Magazin Grossaffoltern	
17.10.2025	19:30	Einsatzübung (Alarmübung) mit anschliessendem Nachtesen	Einsatzort in Alarmmeldung	
01.11.2025	tbd	Feuerwehreise 2025	Magazin Grossaffoltern	
15.11.2025	09:00	Schlussübung: Aufräumen, Retaplieren	Magazin Grossaffoltern	

Zusätzlich finden fachspezifische Übungen für folgende Gruppen statt: Atemschutz, Maschinisten, Verkehr sowie Unfall.



Die Steuererklärung online ausfüllen

Ihre Vorteile gegenüber
dem Ausfüllen auf Papier:

- Steuererklärung **vollständig elektronisch freigeben und einreichen**.
- **Belege** via **Computerablage** hochladen oder mit dem **Smartphone fotografieren** und direkt hochladen.
- Den **eSteuerauszug der Bank hochladen** und Daten automatisch ins Wertschriftenverzeichnis importieren.
- Verschlüsselte Datenübertragung.
- **Steuererklärung für Drittpersonen ausfüllen**, beispielsweise für Ihre Eltern und als Treuhänder/-in oder als Organisation für Ihre Kundinnen und Kunden.

In **BE-Login** können Sie
zudem jederzeit:

- den Stand der **Rechnungen, Veranlagungen sowie Zahlungen** abfragen.
- **QR-Rechnungen für Ihre Zahlungen** bestellen.
- **Einsprachen** online einreichen.

Informationen unter **www.taxme.ch**



BE-Login mit AGOV

Der Kanton Bern verwendet künftig für den Zugang zu seinen E-Services auch AGOV, das Behörden-Login der Schweiz.

An der Nutzung Ihrer E-Services und an Ihren bisher hinterlegten Daten ändert sich nichts. Seien Sie unbesorgt, die Umstellung gelingt für Sie ganz einfach. Sie werden Schritt für Schritt durch den Prozess begleitet. Hierfür haben Sie Zeit bis Sommer 2025.

Mehr zu AGOV im Kanton Bern unter
www.be.ch/agov

Abonnieren Sie den
Newsletter «10 Minuten»
und erfahren Sie alles zu
den Steuern im Kanton Bern
www.taxme.ch/10minuten



Energiespartipp

Separate Wärmeerzeuger für Raumwärme und Warmwasser

Wie gewohnt berichten wir über ein spannendes Energiesparthema und geben Ihnen dabei auch einige konkrete Tipps. In diesem Beitrag berichten wir über getrennte Wärmeerzeuger für Raumwärme und Warmwasser, deren Vorteile und welche Systeme dazu verwendet werden könnten.

Energieverbrauch für die Raumwärme- und Warmwasseraufbereitung

In der Schweiz entfällt der grösste Teil des Endenergieverbrauchs der Haushalte auf die Erzeugung von Raumwärme (64 % im 2022) und Warmwasser (16 % im 2022), wie die Abbildung 1 zeigt. Aus diesem Grund ist der Bereich der Wärmeerzeugung besonders relevant, wenn es ums Thema Energieeffizienz geht. Der Energiebedarf für Raumwärme nimmt, vor allem aufgrund der Verbesserung der Gebäudehülle, respektive der Reduktion der Wärmeverluste, als auch aufgrund des sich verändernden Heizwärmebedarfs, stetig ab. Im Jahr 2022 wurden so mehr als 22 % weniger Energie für die Raumwärmeerzeugung verwendet wie im Jahr 2000. Jener für die Bereitstellung von Warmwasser bleibt hingegen mehr oder weniger konstant.

Anteile der Verwendungszwecke im Jahr 2022, in Prozent

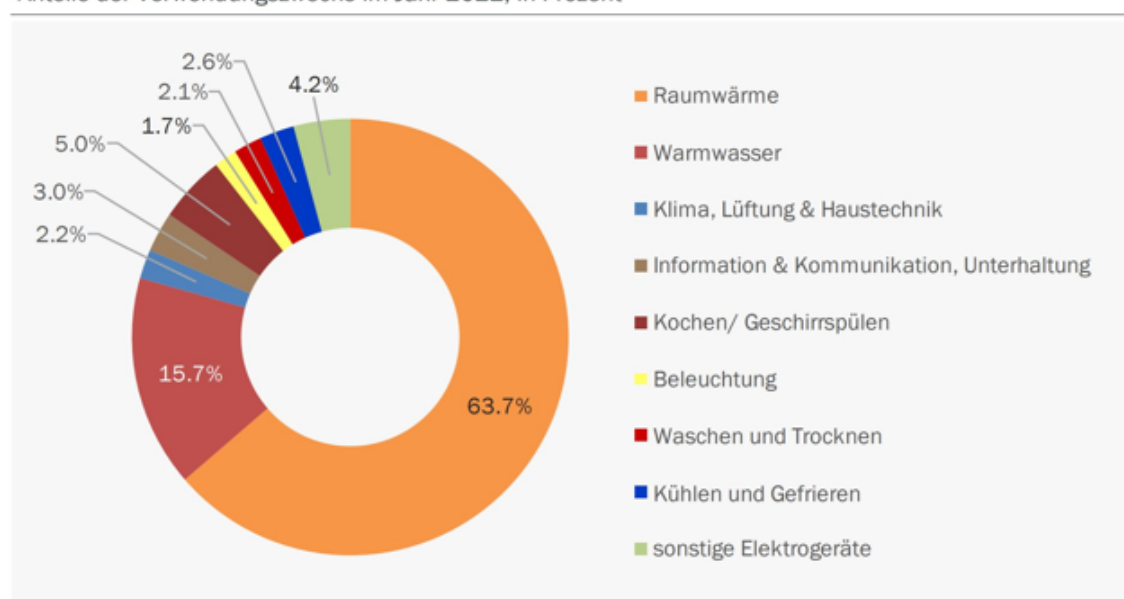


Abbildung 1: Struktur des Endenergieverbrauchs der privaten Haushalte nach Verwendungszweck (Prognos, 2023)

Verbaute Heizsysteme in der Schweiz

Die Abbildung 2 bietet eine Übersicht der Hauptenergiequelle der Wärmeerzeuger in Schweizer Wohngebäuden. Für die Raumwärmeerzeugung ist Öl die meistverwendete Energiequelle, gefolgt von Wärmepumpen (Luft, Wasser oder Geothermie) und Gas. Ersichtlich ist, dass mit jeder Energiequelle (ausser Elektrizität), mehr Raumwärme als Warmwasser erzeugt wird. Dies kommt daher, dass in vielen Wohngebäuden separate Elektroboiler zur Warmwassererwärmung verwendet werden, und dieses nicht mit der Zentralheizung bereitgestellt wird. Die Systeme für Raumwärme und Warmwasser werden hierbei getrennt betrieben und sind nicht aneinander gekoppelt.

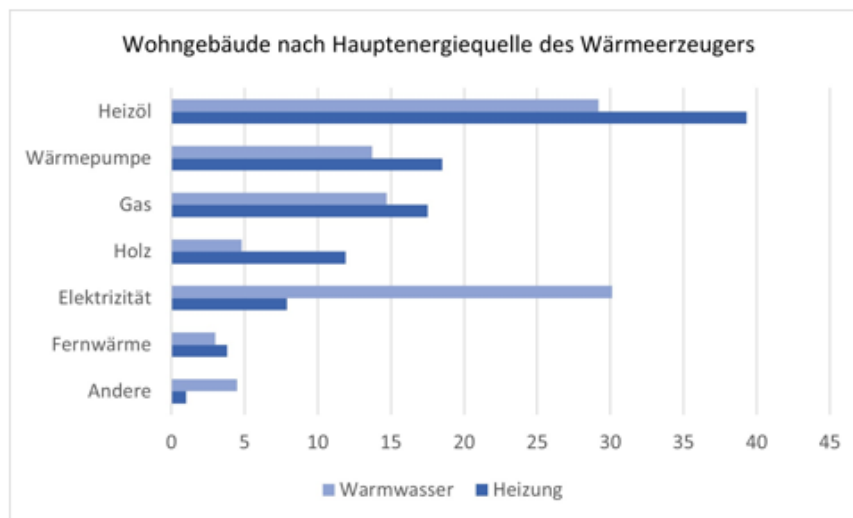


Abbildung 2: Wohngebäude nach Hauptenergiequelle des Wärmeerzeugers in Prozent, unterteilt in Raumwärme und Warmwasser

Vorteile von getrennten Systemen für Raumwärme und Warmwasser

Die Erzeugung von Warmwasser wird häufig mit der Gebäudeheizung gekoppelt – das bedeutet, dass ein Wärmeerzeuger die Wärme für Raumwärme sowie Warmwasser liefert. Typisch sind zentrale Öl- oder Gasheizungen mit oder ohne Pufferspeicher für Raumwärme und einem Warmwasserspeicher.

Temperatur: Oft werden für die Raumwärme und das Warmwasser unterschiedliche Temperaturen benötigt, je nach Heizkörper und Heizbedarf. Neuere Gebäude mit Fussbodenheizung benötigen Vorlauftemperaturen für die Raumwärme von 35°C, während Gebäude mit Radiatoren zur Wärmeverteilung ca. 50°C benötigen. Das Warmwasser muss hingegen auf 55-60°C erhitzt werden, was dazu führt, dass ein gekoppeltes System höhere Temperaturen erreichen muss, was zu einem höheren Leistungsbedarf führt.

Sommermonate: Die Heizperiode beginnt in der Schweiz ca. im Oktober und endet ca. Ende März. Bei gekoppelten Systemen muss der Wärmeerzeuger während den Sommermonaten laufen, obwohl nur Wärme für das Warmwasser benötigt wird. Dies führt oft zu einem ineffizienten System, da die Leistung des Wärmeerzeugers auf einen höheren Heizwärmebedarf ausgelegt ist.

Wird das System abgekoppelt, also zwei separate Wärmeerzeuger für Raumwärme und Warmwasser verwendet, können beide Wärmeerzeuger auf ihrem Effizienzmaximum laufen, was in einer erhöhten Energieeffizienz, weniger Verlusten und somit auch geringeren Betriebskosten resultiert. Bei Luft/Wasser-Wärmepumpen mit Aussengerät ergibt sich zudem der Vorteil, dass die Heizung im Sommer ausgeschaltet ist und somit draussen keine Geräusche verursacht.

Was gibt es für Möglichkeiten?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, das Warmwasser separat bereitzustellen. Dazu eignen sich beispielsweise thermische Sonnenkollektoren, Wärmepumpenboiler (in Kombination mit einer Photovoltaikanlage, welche einen Teil des benötigten Stroms für den Betrieb liefert) oder auch eine separate Wärmepumpe. Mehr Informationen sind zu finden unter <https://pubdb.bfe.admin.ch/de/publication/download/8753>.

Elektroboiler als separates System für die Wassererwärmung zu verwenden, bringt im Vergleich zu einem Wärmepumpenboiler einen grossen Nachteil mit sich: der Elektroboiler wandelt 1 kWh Strom in etwas weniger als 1 kWh Wärme um. Mit einem Wärmepumpenboiler sparen Sie bis zu 2/3 des Stromverbrauchs, da der Wärmepumpenboiler auf 1 kWh Strom ca. 2.5 bis 3 kWh Wärme, was in einem 2.5-3-fach tieferen Strombedarfs resultiert. Elektroboiler gehören zu den grössten Stromfressern in unseren Haushalten. Es lohnt sich also, das Problem bei der Wurzel zu packen, die jährliche Stromrechnung zu senken und gleichzeitig etwas für die Umwelt zu tun.

Viele Elektroboiler stehen direkt in den Wohnungen. Da der Wärmepumpenboiler die Wärme aus der Umgebungsluft entzieht, muss dies bei einem Wechsel berücksichtigt werden. Es besteht auch die Möglichkeit, die dezentralen Boiler durch eine zentrale Lösung im Keller zu ersetzen.

Wärmepumpen(boiler) sind besonders wirtschaftlich, wenn sie mit einer Photovoltaikanlage kombiniert werden. Der eigens erzeugte Strom liefert so die Energie für den Betrieb der Wärmepumpe, was den externen Strombezug und somit die Betriebskosten senkt. Am besten sind Wärmepumpen mit Lastmanagement, damit gesteuert werden kann, dass die Wärmepumpe zu den Zeiten das Wasser aufheizt, zu denen Strom produziert wird. Üblicherweise lässt sich der Einbau eines Wärmepumpenboiler innerhalb von ca. zehn Jahren amortisieren.

Quellen:

<https://www.bfe.admin.ch/bfe/de/home/versorgung/statistik-und-geodaten/energiestatistiken/energieverbrauch-nach-verwendungszweck.exturl.html/aHR0cHM6Ly9wdWJkYi5iZmUuYWWRtaW4uY2gvZGUvcHVibGJlYX/Rpb24vZG93bmxvYWQvMTE1MzY=.html>



KulturLegi
CarteCulture
Kanton Bern | Canton de Berne

KulturLegi – schmales Budget, volles Programm!

Sport, Bildung und Kultur – 30-100% günstiger:
Jetzt in der ganzen Region

Menschen mit kleinem Einkommen können an vielen Aktivitäten nicht teilhaben. Sie verlieren Kontakte und Anregungen. Die KulturLegi gewährt Personen, die am oder unter dem Existenzminimum leben, einen vergünstigten Zugang zu Kultur-, Bildungs- und Sportveranstaltungen. Sie wirkt damit der Isolierung von Menschen mit wenig Geld entgegen. Ab 2019 können berechnete Personen aus dem Einzugsgebiet des Regionalen Sozialdienstes Büren a.A. – Arch, Bütigen, Büren a.A., Diessbach b.B., Dotzigen, Leuzigen, Meienried, Oberwil b.B., Rütli b.B., Wengi b.B. – die KulturLegi beantragen.

Wer nicht am öffentlichen Leben teilnehmen kann, wird ausgegrenzt. Wenn kulturelle und sportliche Veranstaltungen zu teuer sind, fühlt man sich nicht dazugehörig. Damit betroffene Personen nicht noch mehr ausgegrenzt werden, wurde die KulturLegi geschaffen.

Die KulturLegi ist ein persönlicher und nicht übertragbarer Ausweis. Er gewährt Menschen mit nachweislich kleinem Budget Rabatte von 30 bis 100 Prozent auf Angebote in den Bereichen Kultur, Sport und Bildung – sei dies in Form eines vergünstigten Hallenbad- oder Zirkuseintritts oder eines günstigeren Volkshochschulkurses. Im Kanton Bern geben über 500 Unternehmen Rabatte auf ihr Angebot. Die KulturLegi ist auch schweizweit in rund 3000 Institutionen gültig. Aktuell besitzen im Kanton Bern über 7000 Personen eine KulturLegi.

Einige Angebotsbeispiele:

- Schulsack-Aktion: Kostenlose Kindergarten-/Schulsack-Sets
- VIADUKT-Angebote: Kulturveranstaltungen kostenlos besuchen
- Zeitungs- und Zeitschriftenabonnemente 30-70% günstiger
- Pro Velo Velofahrkurse: 30% Rabatt
- Volksläufe (GP Bern, Frauenlauf Bern, Bieler Lauftage, Thuner Stadtlauf): Freistart in allen Kategorien
- Migros Klubschulen: 30% auf alle Kurse
- Theater, Museen, Kino, Schwimmbad, Eisbahn etc. 30-70% Rabatt

Weitere regionale und nationale Angebote finden Sie auf der Webseite www.kulturlegi.ch/bern.

Wer erhält die KulturLegi und wie?

Die KulturLegi wird an Personen abgegeben, die nachweislich am oder unter dem Existenzminimum leben, Sozialhilfe oder Ergänzungsleistungen beziehen oder mindestens die zweithöchste Stufe der Krankenkassen-Prämienverbilligung (IPV) haben und in einer KulturLegi-Gemeinde wohnhaft sind.

Die KulturLegi muss schriftlich beantragt werden. Auskünfte erhalten Interessierte bei der Geschäftsstelle der KulturLegi Kanton Bern, Tel. 031 378 60 36.
Oder unter www.kulturlegi.ch/bern



Impressum

Das Mitteilungsblatt der Gemeindeverwaltung Wengi erscheint in regelmässigen Abständen einmal im Monat. Es handelt sich dabei um das offizielle Organ der Einwohnergemeinde Wengi.

Pro Jahr können Vereine der Gemeinde Wengi ein Inserat gratis erscheinen lassen. Für jedes weitere Inserat sind die Publikationspreise für Vereine, Privatpersonen, Firmen und Organisationen wie folgt:

1 Seite	CHF	100.00	3/4 Seite	CHF	75.00
1/2 Seite	CHF	50.00	1/4 Seite	CHF	25.00

Das Mitteilungsblatt wird gratis in jede Haushaltung der Gemeinde verteilt. Ehemalige Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde, die in einem Altersheim wohnen, erhalten das Mitteilungsblatt auf Verlangen ebenfalls gratis zugestellt.

Die Beiträge können im PDF- oder Word-Format, wenn möglich elektronisch übermittelt werden.

Redaktion

Gemeindeverwaltung, Frauchwilstrasse 11, 3251 Wengi, 032 389 14 84, info@wengi-be.ch

Erscheinungsdaten 2025

Freitag, 3. Januar 2025
Freitag, 31. Januar 2025
Freitag, 7. März 2025
Freitag, 11. April 2025
Freitag, 2. Mai 2025
Freitag, 30. Mai 2025
Freitag, 27. Juni 2025
Freitag, 31. Juli 2025
Freitag, 29. August 2025
Freitag, 3. Oktober 2025
Freitag, 31. Oktober 2025
Freitag, 28. November 2025

Redaktionsschlüsse 2025

Freitag, 17. Januar 2025
Freitag, 14. Februar 2025
Freitag, 21. März 2025
Freitag, 25. April 2025
Freitag, 16. Mai 2025
Freitag, 13. Juni 2025
Freitag, 11. Juli 2025
Freitag, 15. August 2025
Freitag, 12. September 2025
Freitag, 17. Oktober 2025
Freitag, 14. November 2025
Freitag, 12. Dezember 2025

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Dienstag 08.00 bis 11.45 Uhr

Donnerstag 16.00 bis 18.00 Uhr

Termine ausserhalb der Öffnungszeiten können gerne telefonisch oder per Mail vereinbart werden.